**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 44 (1918)
**Heft:** 7: Fastnachtsnummer

**Werbung**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Pensionsbriefe

Von Vera Bern.

Lausanne, den 1. Sebruar 1918.

Liebe Kleine!

Seit einem Monat bin ich nun wieder hier in Lausanne in Pension. Aber Du mußt nicht glauben, daß ich darum ...., weil ich in der Westschweiz ....

Du, ich muß Dir etwas Entsetzliches erzählen! Etwas ganz Schreckliches! Aber es bleibt unter uns, hörst Du?! Wenn's in die Presse kommt, verbieten sie mich. Na ja, wenn sie sogar ganze Zeitungen verbieten ....! Und interessante noch dazu ....: „L'Après-Guerre“.... Mademoiselle stapelt sie alle bei sich auf, die verbotenen Exemplare in viereckige kleine Blättchen zerschnitten. Jeden Morgen nimmt sie ein Paar Blätter mit — hinaus.

Ach ja, mein Geheimnis! Also höre: Ich habe eine furchtbare Entdeckung an mir gemacht!! Ich bin — ich bin — ein Zwitter! — Entsetzlich, nicht?!

Ich war schon so hübsch unter Mademoiselles Einfluß, da lud mich mein Onkel nach Bern. Er führte mich in ein Konzert. Als wir hineingingen, sagte er: „Das ist ein Propaganda-Konzert.“ Ich sagte: „Ich dachte, es sei ein Dom-Konzert?“..... Nachher sagte ja Mademoiselle sogar, mit Propaganda hätte das nichts zu tun — die ganze Sache sei lediglich eine Magenfrage. Kunst geht nach Brot; aber ich glaub's nicht. Als ich drin saß, Kleine, die Seele hat er mir herausdirigiert, der Sried, oder wie er heißt. Als er fertig war, war auch ich fertig. Sertig mit der Mademoiselle und allem drum und dran.

In der Pension aber ging's wieder los!

Du weißt doch, ich sammle Autogramme. Jetzt schaffe ich mir ein neues an, ein ganz besonders feines! Weißt Du von wem?... Die größte Sängerin Amerikas kommt nach der Schweiz!! In allen Zeitungen wird's ausposaunt: „Die amerikanische Stimmdamenkönigin kommt zu uns.“ Wie das klingt! Besser als Primadonna! Was? ..... Mademoiselle ruft, ich muß aufhören ...“

* * *

Zwei Tage später.

„Kleine! Denke Dir, wie romantisch, die Sängerin ist ein Millionär! Ist ein amerikanischer Mann, der anderthalb Millionen Dollar mit nach der Schweiz bringt. Er will ein Bureau aufmachen mit dem Geld, für Propaganda! Sein! Ich freue mich schon auf das amerikanische Konzert! Kuß!“

# Hotels | Theater & Konzerte | Cafés


## ZÜRICH

### :: Stadttheater ::

Samstag, abends 7½ Uhr: „Der Sterngucker“, Operette v. Lehar.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gastspiel von Richard Strauss, Barbara Kemp und Kammersänger Ernst Krauss: „Salome“.
Abends 8 Uhr: „Der Graf von Luxemburg“, Operette v. L. Lehar.

### Pfauentheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Rausch“, von Strindberg.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Das Extemporale“, Lustspiel.

### Corso-Theater

Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:
**Variété-Saison**
**10 Welt-Attraktionen 10**
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 8 Uhr.

Restaurant — Café
### Zur Kaufleuten
**Zürich I — Pelikanstr. 18**
Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlimann-Bier.
Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

### Hotel ALBULA
nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

### Zürichhorn
**Kasino-Restaurant direkt am See**
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. **M. Künzler-Lutz**

### Restaurant Waldhaus Dolder
am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:
**Diners, Soupers à prix fixes, à la carte**
**Nachmittagstee — Hausgebäck**
Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Restaurant
### St. Gotthard
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

### „CERES“
Vegetarisches Speisehaus
Vorzüglicher 1851
**Mittag- und Abendtisch**
Bahnhofstrasse 98¹
nächst dem Bahnhof

### Restaurant z. Sternen
Albisrieden
(Zürich)
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!
Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

**COUVERTS** mit Firma liefert Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

### „Dornröschen's Zauber-Schloss“
im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1
**Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!**
Frau Sophie Egli 1842

### „Bollerei“
Schifflände 26
zwischen Bellevue und Helmhaus
ZÜRICH 1
*Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20.*
*Reingehalt. Qualitätsweine!* *Propr. A. Beerhalter-Jung.*

### Vegetarisches Restaurant!
**Zürich** Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof
*Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit.* 1829 *Inh.: A. HILTL*

### Blaue Fahne
ZÜRICH 1
Münstergasse
Spezialausschank: Prima Rheinfelder-Feldschlösschenbier. Original Münchner :-: und Wiener Küche :-:
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

### Zum großen Hirschen
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstraße
**Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!**
**Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!**
E. Figi.